

BAP rockt den Illinger Burgpark

Begeisternder Auftritt der Kölner Band beim Illinger Burg Open Air. Ein Lied für Jonas Hector.

VON MARIA BOEWEN-DÖRR

ILLINGEN Überwältigend der Auftritt der Kölner Band BAP beim Burg Open Air in Illingen. Die Band mit Frontman Wolfgang Niedecken rockte über drei Stunden im Burgpark und begeisterte 3500 Fans. „Hück ess sing Band en der Stadt“ (Heute ist seine Band in der Stadt) könnte er zu Beginn für Christian Rau, den Leiter der Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen gesungen haben. Rau ist bekannter Fan von BAP. Er hatte sich einen Platz in der ersten Reihe ergattert.

Doch nicht nur Rau fühlte sich angesprochen, als die Band mit diesem Song die Bühne stürmte. Mit stehenden Ovationen wurden die Musiker empfangen und lieferten wirklich musikalisch und gesanglich hochkarätig ab. Im Programm einige Lieder von dem neuen Album, aber auch Klassiker, mit denen Frontman Niedecken schon mal einen Vorgesmack auf die neue Konzertsreihe „Zeitreise“ lieferte. Mit zwei legendären Alben im Gepäck plant BAP eine große Tour 2024. „Vielleicht kommen wir dann wieder ins Saarland“, machte Niedecken den Fans Hoffnung.

Mit dabei wäre dann natürlich auch „Verdamp lang her“, „Jraaduss“ und „Zehnter Juni“, was aber auch schon in Illingen zu dem ansprechenden Repertoire gehörte.

Bei letzterem stellte der Frontman einen Bezug zu dem Ukrainekrieg her und der Einberufung der russischen Soldaten. Er wäre garantiert ein Fahnenflüchtling, sagte Niedecken und machte es ganz konkret: „Plant mich bloß nicht bei euch ein, seit ich euch durchschaut hab, weiß ich, dass ich nicht auf dem allerfischesten Dampfer bin. Ich hab mit eurer Logik nichts am Hut. Wieso ihr was getan habt und noch vorhabt, weshalb über Leichen geht.“

Emotional wurde es in dem von Niedecken genannten „Sitzblock“, als er und die Band Liebeslieder spielten. Die Musiker machten es sich auf der Bühne gemütlich und musizierten im Sitzen. Dabei durfte „Rita“ nicht fehlen. Niedecken: „Man kann auch Liebeslieder für seine Kinder schreiben“ und präsentierte eines für seinen jüngsten Sohn.

„Nix wie besser“ widmet er normal dem Effzeh-Trainer Steffen Baumgart, „Aber weil ihr aus dem Saarland und ins Jonas Hector geschickt habt, widme ich ihm das Lied. Er ist ein ganz lieber Mensch.“



Die Kölner Band BAP begeisterte beim Open-Air-Burgfestival in Illingen.

FOTO: BOEWEN-DÖRR



3500 BAP-Fans waren zum Burgpark gekommen. FOTO: BOEWEN-DÖRR

Bei „Ab und zu“ hielt es selbst auf den Sitzplätzen keinen mehr.

Politisch wurde es wieder bei seiner Ankündigung zu dem Song „Ruhe vorm Sturm“ mit Bezug auf den Populisten Donald Trump und die AfD. „Ich mache mir große Sorgen, dass sie an die Macht kommt.“ Um das „komische“ Wort „Annachronismus“ ging es in dem Klassiker „Anna, Anna, dreh dich nicht um“ einem Song, bei dem das Publikum jede Silbe mitsingen konnte, was Niedecken immer wieder faszinierte, „dass die alle die kölsche Sprache beherrschen.“

Am Ende des Auftritts saß Nie-

decken auf einem Stuhl, genoss ein Glas Wein und verabschiedete sich von seinem begeisterten Publikum, das sozusagen als Vocalemblesse „Wellenreiter“ sang. Er hörte gespannt zu. Als er mitteilte, dass er am Konzerttag zum dritten Mal Großvater wurde („Es ist ein Mädchen und heißt Emely“), stimmte das Publikum Happy Birthday an. Niedecken war gerührt.

Für Eberhard Schilling (SR), der die Kölner Band bei der SR-3-Veranstaltung ankündigte, war es laut eigener Aussage der letzte große Auftritt, bevor er im nächsten Jahr in den Ruhestand wechselt.

BAP mit Frontmann Wolfgang Niedecken rockte Illingen beim Burg Open Air. 2024 ist eine große Tour geplant: „Vielleicht kommen wir dann wieder ins Saarland.“ FOTO: BOEWEN-DÖRR



Goldjubiläum - ungezungen und stilvoll

Seit 50 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen Schiffweiler und Greifenburg in Kärnten.

SCHIFFWEILER (heb) Schon bevor am Freitagabend das Dorffest eröffnet wurde, gab es in Schiffweiler Grund zum Feiern. Seit 50 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen der Gemeinde in Saarland und der Markt-gemeinde Greifenburg in Kärnten und das Goldjubiläum wurde am Donnerstagabend im Rosenhotel Scherer recht ungezungen, aber dennoch stilvoll begangen.

Es sei „eine Freude, wenn Menschen verschiedener Nationen zusammenfinden“, meinte Ortsvorsteher Dominik Dietz bei seiner Begrüßung, „und uns ist das bis heute sehr gut gelungen“. Die stellvertretende Landtagspräsidentin Christina Balmes begrüßte die Gäste aus Österreich auch im Namen des Saarlandes und erinnerte an „viele Freundschaften, die in 50 Jahren geknüpft wurden“.

Der Schiffweiler Bürgermeister Markus Fuchs ging auf den Text der

Jubiläumsurkunde zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft vor zehn Jahren ein und meinte dazu: „Das hört sich alles kompliziert an, ist es aber nicht“. Er wünsche sich, sagte der Rathauschef, dass die Partnerschaft auch weiterhin mit dem gleichen Ehrgeiz betrieben werde wie

bisher. Sein Greifenburger Amtskollege Josef („Sepp“) Brandner vertrat die Ansicht, dass der Text der ursprünglichen Jubiläumsurkunde aus dem Jahr 1973 auch „ein Beweis für die Ausdrucksstärke auf beiden Seiten“ gewesen sei. Er erinnerte an die Einschränkungen während

der Pandemie, aber die Beziehung zwischen beiden Orten habe in der Vergangenheit schon oft gezeigt, dass sie auch Herausforderungen standhält. Der Greifenburger Verwaltungschef mahnte: „Jedes Wort in der Jubiläumsurkunde muss mit Ehrfurcht und Respekt aufgenommen werden“. Sepp Brandner zeigte sich zuversichtlich, dass die Beziehung auch noch weitere Jahre lebt, „denn Ihr seid bereit und wir sind bereit“.

Der Projektchor aus Greifenburg hatte zur Partnerschaft eigens ein Lied komponiert und den Text bekamen die Gastgeber als Erinnerung überreicht.

Der Musikverein Harmonie hatte während der Feier im Rosensaal des Hotels für den guten Ton gesorgt und bei einer österreichisch/saarländischen Verbindung durften natürlich der Radetzkymarsch und das Steierlied nicht fehlen. Bei Hoorsche mit Specksöße und Kraut, die Küchenchef Martin Scherer zubereitet hatte, hieß es danach „saarländisch gudd gess“.



Mit ihrer Unterschrift haben die beiden Bürgermeister Josef Brandner (rechts) und Markus Fuchs (links) sowie Ortsvorsteher Dominik Dietz die Partnerschaft zwischen Greifenburg und Schiffweiler bekräftigt. FOTO: HEINZ BIER

Produktion dieser Seite: Claudia Emmerich Jörg Wingerszahn

In Ottweiler erklingt wieder Straßenmusik

OTTWEILER (red) Am Samstag, 26. August, ab 18 Uhr, wird Ottweiler wieder für einen Abend zur musikalischen Hauptstadt des Saarlandes, schreibt die Pressestelle der Stadt Ottweiler. Rock, Pop, Jazz oder Liedermacher – an zehn Plätzen in der Altstadt spielen bei der 18. Ausgabe des Straßenmusikfestivals wieder über 100 Musikerinnen und Musiker auf. Ziel des Festivals ist es, Straßenmusikerinnen und -musikern aus aller Welt und allen Musikrichtungen eine Bühne und ein besonderes Miteinander zu bieten, wie es weiter heißt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf handgemachter Unplugged-Musik. Lediglich kleine Verstärker sind erlaubt. Eine Jury wählt die besten Musikerinnen und Musiker des Abends aus, die ersten Plätze erhalten Geldprämien. Die Siegerehrung ist gegen 22.15 Uhr am Alten Rathaus in Ottweiler geplant. Veranstalter des Festivals ist der Heimat- und Verkehrsverein Ottweiler. www.strassenmusikfestival-ottweiler.de

Vortrag zum Thema Nachbarrecht

HÜTTIGWEILER (red) Die Stiftung Demokratie Saarland lädt zu dem Vortrag „Nachbarrecht“ mit Rechtsanwalt Karl Heinz Seimetz am Donnerstag, 31. August, in der Gastronomie der Illthalle Hüttigweiler. Beginn 15 Uhr. Besonders unter Nachbarn sind Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme wichtig. Und doch sind Nachbarschaftsstreitigkeiten keine Seltenheit. Bäume und Sträucher, die über die Grundstücksgrenzen wachsen, ein Zaun, der nicht gezogen wird, frühmorgens knatternde Rasenmäher – das kann Grund für Zwist und ernste Zerwürfnisse sein. Das Nachbarschaftsgesetz des Saarlandes hat ein zentrales Ziel: Streit am Gartenzauzorn beizulegen oder bei dessen Schlichtung zu helfen. Das Nachbarrecht regelt die Rechte benachbarten Haus- und Grundstückseigentümer untereinander. Der Referent geht insbesondere auf das saarländische Nachbarrecht ein, wird aber auch in anderen Gesetzen geregelte nachbarrechtliche Vorschriften beleuchten, wie es in einer Pressemitteilung des Veranstalters weiter heißt. Er steht darüber hinaus für Fragen zur Verfügung. Eintritt sowie Kaffee und Kuchen sind frei.

Anmeldung: Saskia Guthörl, Tel. (06 81) 9 06 26-22 oder (06 81) 9 06 26-0. E-Mail: sg@dsdsaar.de oder info@dsdsaar.de

Betrügerinnen sammeln Geld unter falschem Namen

STENWEILER (red) Bei der Polizei Neunkirchen ist am Dienstag, 15. August, ein Anruf eingegangen, wonach zwei junge Frauen in Stenweiler, Bereich Hüttigweilerstraße unterwegs seien und an den Häusern klingeln würden. Die beiden Frauen würden sich als Mitarbeiterinnen der Caritas, genauer der Suppenküche Neunkirchen, ausgeben und in deren Namen Geld sammeln. Der 65-jährige Anrufer habe die beiden Frauen nach einem

Ausweis gefragt, woraufhin diese sofort wieder gegangen seien, heißt es im Polizeibericht weiter. Die Frauen konnten von der Polizei gestellt und identifiziert werden. Sie hätten sie in den letzten Wochen bereits im Bereich Kaufland Neunkirchen im Namen der Caritas Spenden gesammelt, wie es weiter heißt. Geschädigte, die bisher noch nicht identifiziert sind, sollen sich bitte mit der Polizei Neunkirchen in Verbindung setzen, Telefon (0 68 21) 203-0.

Sommerfest mit Familien

OTTWEILER (red) Der OTC Ottweiler lädt seine Mitglieder und deren Familien zum Sommerfest am Samstag, 9. September, ein. Ab 15 Uhr heißt der Vorstand die Gäste in den Räumen des OGV Ottweiler-Ziegelhütte (Werschweilerweg 22) willkommen. Bei passendem Wetter ist ein kurzer Rundgang um den Wingertsweier geplant.

Tanzparty mit Rock'N' Roll

OTTWEILER (red) Die erste Rock'N' Roll Tanzparty mit BigWave and the Bandits findet am Samstag, 2. September, beim TSC Respekt Ottweiler statt (Seminarstraße 65). Eintritt zehn Euro.

Karten an der Abendkasse oder Vorbestellung per E-Mail info@tsc-ottweiler.de, weitere Infos unter tsc-ottweiler.de